

La Madeleine im Oktober 2026

Einblicke für die deutsche Partnerstadt · Zusammenfassung des Stadtmagazins MAGdeleine, Nr. 439

Die Oktoberausgabe zeigt, welche Themen La Madeleine derzeit bewegen: Sicherheit im öffentlichen Raum, nachhaltige Stadtentwicklung und sozialer Zusammenhalt. Zugleich vermittelt sie Einblicke in das kulturelle Leben, die lokale Geschichte und die Beteiligung der Bevölkerung. Dieser Überblick konzentriert sich auf Entwicklungen, die auch für Menschen in der deutschen Partnerstadt interessant sein können.

Sicherheit als Schwerpunkt der kommunalen Arbeit

Das zentrale Thema der Ausgabe ist die Sicherheit im Alltag. Die Stadt setzt auf sichtbare Polizeipräsenz, Prävention, technische Ausstattung und die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen. Die kommunale Polizei übernimmt neben Streifen und Verkehrskontrollen auch die Schulwegsicherung und unterstützt Menschen in schwierigen Situationen, etwa bei häuslicher Gewalt oder in hilflosen Lagen.

Zur Prävention gehören Verkehrserziehung für Kinder, Auffrischungsangebote für ältere Menschen und vorbeugende Fahrzeugkontrollen. Einen besonderen Stellenwert hat der persönliche Kontakt zur Bevölkerung. Zuschüsse für Alarmanlagen und Diebstahlsicherungen an Fahrzeugen und Fahrrädern ergänzen die Maßnahmen.

Ein gemeinsames Projekt von La Madeleine, Saint-André, Wambrechies und Marquette-lez-Lille ist die neue Videoüberwachungszentrale. Dort laufen Bilder von insgesamt 375 Kameras zusammen, davon 189 aus La Madeleine. Nach Darstellung der Stadt soll dies schnellere Einsätze ermöglichen und die Nationalpolizei bei Ermittlungen unterstützen. Die Kommunen teilen sich Kosten und Personal und arbeiten auch mit einer gemeinsamen nächtlichen Polizeieinheit zusammen.

Einen ungewöhnlichen Ansatz kündigt die Stadt bei der Sauberkeit an: Ab 2027 soll eine genetische Registrierung von Hunden ermöglichen, zurückgelassenen Hundekot den jeweiligen Haltern zuzuordnen.

Nachhaltigkeit und Lebensqualität

La Madeleine verankert Umweltschutz durch Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die Verwertung organischer Abfälle im Alltag. Das Magazin nennt konkrete Ergebnisse: Seit 2019 wurden 102 Tonnen Bioabfälle kompostiert; über die örtliche Wiederverwendungseinrichtung konnten 76 Tonnen Gegenstände einer weiteren Nutzung zugeführt werden.

Eine Sammlung gut erhaltener Spielsachen verbindet ökologische und soziale Ziele: Was eine Familie nicht mehr benötigt, kommt über eine Hilfsorganisation anderen zugute. Workshops zur Herstellung eigener Kosmetik und Besichtigungen einer Bioabfallverwertungsanlage vermitteln Wissen und regen zum bewussteren Umgang mit Ressourcen an.

Auch der Straßenraum verändert sich: Vor Fußgängerüberwegen sollen jeweils fünf Meter von parkenden Fahrzeugen freigehalten werden, um die Sicht zu verbessern. Frei werdende Flächen können teilweise für Fahrradständer oder Begrünung genutzt werden. Parks und Gärten wurden bei einem stadtweiten Aktionstag mit Musik, kreativen Angeboten und Gartenworkshops zu Begegnungsorten für Familien.

Solidarität und ehrenamtliches Engagement

Im Aktionsmonat „Octobre rose“ schafft La Madeleine mit gemeinsamen Spaziergängen und Informationsangeboten Aufmerksamkeit für Brustkrebs und Früherkennung. Nähgruppen älterer Menschen und des Sozialzentrums Christian Janssens haben bereits mehr als hundert Herzkissen für Menschen nach einer Brustkrebsoperation gefertigt. Dabei werden auch Stoffreste eines Unternehmens weiterverwendet.

Weitere Aktionen unterstützen den Téléthon und damit Menschen mit seltenen genetischen Erkrankungen sowie die medizinische Forschung. Hinzu kommen Lebensmittelhilfe und die Begleitung von Menschen mit Alkoholabhängigkeit und ihren Angehörigen. Mit dem angekündigten Beitritt zur Charta „Ville aidante Alzheimer“ möchte die Stadt außerdem Information, Orientierung und gesellschaftliche Teilhabe von Betroffenen fördern.

Beteiligung, Kultur und Zusammenleben

La Madeleine · Oktober 2026

Bürgerbeteiligung und kommunalpolitische Debatten

La Madeleine möchte den Austausch zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung stärken. Eine neue regelmäßige Sprechstunde auf dem Wochenmarkt bietet einen unkomplizierten Rahmen für Fragen, Anliegen und Vorschläge. Der Bürgerhaushalt geht bereits in seine sechste Runde: Einwohnerinnen und Einwohner können eigene Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Stadt einreichen.

Bei der Planung einer neuen kommunalen Mehrzweckhalle soll eine Kommission mit Beteiligung der Bevölkerung mitwirken. Vorgesehen ist die Nutzung einer ehemaligen Kartonagenfabrik. Das Projekt verbindet damit die Umnutzung eines industriellen Bestandsgebäudes mit einer frühzeitigen Einbindung künftiger Nutzer.

Die politischen Stellungnahmen im Magazin zeigen unterschiedliche Vorstellungen zur Entwicklung der Stadt. Die Mehrheitsgruppe betont Vorhaben in den Bereichen Bürgerbeteiligung, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Eine Oppositionsgruppe fordert einfachere Verwaltungsverfahren, eine einheitliche kommunale Karte und zentrale Anlaufstellen. Eine weitere setzt sich für eine stärker kommunal organisierte Gemeinschaftsverpflegung mit regionalen Produkten, mehr Bio-Lebensmitteln und sozial gerechteren Preisen ein.

Kultur, Geschichte und lokale Identität

Das kulturelle Leben verbindet Unterhaltung und Begegnung mit der Auseinandersetzung mit der eigenen Stadtgeschichte. Eine Architekturführung durch das Viertel Berkem rückte das industrielle Erbe in den Mittelpunkt. Auch ein Laternenumzug würdigt die beiden letzten Fabrikschornsteine des Viertels. Frühere Industrieanlagen bleiben so als sichtbarer Teil der lokalen Identität präsent.

Ein historischer Beitrag widmet sich dem Rathaus. Das heutige Gebäude entstand nach einem Entwurf des Architekten Louis-Marie Cordonnier und wurde 1892 fertiggestellt. Sein Stil orientiert sich an der flämischen Neorenaissance. Später war es Schauplatz wichtiger Ereignisse: Im September 1944 versammelte sich dort die Bevölkerung bei der Befreiung La Madeleines; 1949 empfing die Stadt Charles de Gaulle.

Auch die örtlichen Musikensembles prägen das kulturelle Leben. Das Vokalensemble von La Madeleine feiert sein vierzigjähriges Bestehen mit einem gemeinsamen Konzert weiterer Chöre. Solche Kooperationen verdeutlichen die Bedeutung des gemeinschaftlichen Musizierens und des langfristigen Engagements vor Ort.

Begegnungen zwischen den Generationen und Inklusion

Die Verbindung unterschiedlicher Altersgruppen ist ein wiederkehrendes Anliegen. Bei einer gemeinsamen Kurzfilmveranstaltung treffen ältere Menschen und Kinder aus den Ferienangeboten aufeinander. Das anschließende Gespräch bei Fruchtsäften gehört ausdrücklich zum Konzept: Kultur schafft einen Anlass, Erfahrungen und Sichtweisen auszutauschen.

Jugendliche können unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss zum Führerschein erhalten. Im Gegenzug engagieren sie sich in städtischen Einrichtungen und einem örtlichen Verein. Finanzielle Unterstützung wird damit an gesellschaftliche Mitwirkung geknüpft; zugleich können junge Menschen Einblicke in kommunale Aufgaben und das Vereinsleben gewinnen.

Ein weiterer Beitrag berichtet über eine Fortbildung zu Autismus für Fachkräfte der frühkindlichen Betreuung. Durch praktische Übungen konnten sie nachvollziehen, wie sich Reizüberflutung oder Schwierigkeiten bei der Informationsverarbeitung anfühlen können. Ziel ist es, die Bedürfnisse betroffener Kinder besser zu verstehen, erste Hinweise zu erkennen und die Betreuung entsprechend anzupassen.

Quelle: MAGdeleine, Stadtmagazin von La Madeleine, Nr. 439, Oktober 2026. Redaktionell gekürzte Zusammenfassung auf Deutsch für die Partnerstadt; Angaben und angekündigte Vorhaben nach Darstellung des Magazins.